

weilen aber der allgütige HERR und  
 Vatter auß seiner grundlosen Barm-  
 herzigkeit den Menschen / so lang er  
 auff dem Weeg seiner Wanderschafft  
 begriffen ist / und hiemit annoch in dem  
 Gesatz der Gnaden lebet / niemahlen  
 also versuchen thut / daß nicht auch  
 in seinen größten Anfechtungen einige  
 Mittel und Trost zu verhoffen seyen /  
 so muß ein Christlicher Mensch auch in  
 seinen eussersten Vblen niemahlen gar  
 verzagen / sonderen sein Gemüht mit  
 kindlichem Vertrawen zu GOTT sei-  
 nem Schöpffer erhaben und ihne de-  
 mühtigst bitten / unseren schwachen  
 Verstand solcher gestalten zu erleuch-  
 ten / damit wir mit seiner göttlichen  
 Gnad die verborgnesten Ursachen die-  
 ses so gefährlichen einreißenden Vbels  
 klärlich erkündigen / und hiemit auch  
 die zu desselben völliger Aufstilgung  
 erforderliche Mittel glücklich erken-  
 nen mögen / in welchem herzlichem ver-  
 trawē dan den zubeschreiben anfangē.

Das